



Benennung Ilse-Pisk-Stiege

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.12.2020 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA 7 u.a.) zu beauftragen, die (bis dato) so genannte „Capistran-Stiege“, zwischen Fillgradergasse und Windmühlgasse in „Ilse-Pisk-Stiege“ umzubenennen.

Begründung

Ilse Henriette (Ilsa) Pisk (1892-1942) war Fotografin und betrieb in den 1920er Jahren ein eigenes Studio für Photographie im Gebäude 6., Linke Wienzeile 48-52. Ab den 1930er Jahren ging sie ihrer Tätigkeit in Arbeitsgemeinschaften nach, unter anderem mit Norbert Kraus unter dem Namen "Ilsebild", später mit Hedwig Rosenbaum als "Pisk & Rosenbaum". Das Atelier von Ilse Pisk war in den 1930er Jahren eines der bedeutendsten Studios für Fotografie in Wien. Berühmte Künstlerinnen und Künstler und die Oberschicht Wiens ließen sich von ihr porträtieren. 1942 wurde Ilse Pisk mit dem Häftlingstransport Nummer 20 und der Häftlingsnummer 1000 nach Izbica, einem sogenannten "Transit-Ghetto" (von dort wurden die Deportierten in verschiedene Vernichtungslager der Nazis weitertransportiert) deportiert und bereits dort ermordet.

(Quelle: https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Ilse_Pisk)

Ilse Pisk gehört zu den Großen Frauen Mariahilfs. In Mariahilf sind nicht einmal 10% aller öffentlichen Verkehrsflächen nach Frauen benannt.

Mit der weiterhin bestehenden Benennung der nahegelegenen Gasse in Mariahilf nach dem Franziskaner-Prediger und Inquisitor Johannes Capistran (1386-1456) erscheint eine Aufrechterhaltung der 1906 erfolgten Benennung unbegründet. Durch die Umbenennung werden keine Adressänderungen notwendig.